



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Annette Meiser

Midi-Pyrénées



Mur-de-Barrez

Die nördlichste Ortschaft der Midi-Pyrénées liegt knapp 800 m über dem Meeresspiegel und bietet einen 360°-Rundblick über die Wald- und Wiesenlandschaft. Der Ort ist ein guter Ausgangspunkt für Unternehmungen in alle vier Himmelsrichtungen.



Eines der 13 Steinkreuze von Orlhaguet

Bis zur Französischen Revolution war die Vizegrafschaft von Carlat, wozu auch lange Zeit das hiesige Gebiet Carladez mit dem Ort Mur-de-Barrez gehörte, unter der Verwaltung der Grafen von Monaco. Davon zeugen heute noch die Namen mancher Gebäude und Plätze im Ort, wie u. a. das Stadttor **Tour de Monaco**. Sehenswert ist die Altstadt mit ihren ruhigen, engen und von alten Häusern gesäumten Gassen, wie die Grand-Rue und die Rue de la Bergue samt ihrer Seitensträßchen.

Die **Eglise Saint-Thomas-de-Canterbury**, eine breite gedrungene Kirche aus dem 11. Jh., besitzt ein wunderschönes Portal, welches mit der Holzstatue des heiligen Thomas verziert ist. Innen erwartet den Besucher Überraschendes: So zeigt der Altar aus dem 17. Jh. in der Mitte ein Gemälde, auf dem der Mord an Thomas Becket, Bischof von Canterbury und Oberhaupt der Kirchengemeinde, dargestellt wird. Ein Kuriosum und einmalig in Frankreich ist die Miniaturdarstellung einer in Stein gehauenen, liegenden Statue auf dem Schlussstein über dem Eingang, welche auf die Menschen herabschaut. Diese Art von liegenden Statuen findet man sonst in menschlicher Größe auf Grabstätten berühmter Persönlichkeiten.

Die Familie Carlat, nach der das Gebiet Carladez benannt ist, fand innerhalb dieser Kirchenmauern ihre letzte Ruhestätte.

Information Office de Tourisme, 12, Grand-Rue, 12600 Mur-de-Barrez, Tel. 05-656-610-16, www.carladez.fr.

Camping ** La Source**, schöne Lage auf der Halbinsel Laussac am Stausee Barrage de Sarrans (15 km östlich von Mur-de-Barrez). Beheiztes Schwimmbad, Planschbecken, Wasserrutschen, Tischtennis, Snackbar und Einkaufsmöglichkeit. Vermietung von Mobile Homes, Chalets, Appartements und Stoff-Bungalows und Tipis. Mitte Mai bis Mitte Sept. geöffnet. 12600 Thérondeils, Tel. 05-656-605-62, www.camping-la-source.com.

Im Nordosten: Die Landschaft des Aubrac

Einsam ist es hier oben im Nordosten der Provinz auf 1400 m. Bis zum Horizont behindert kein Baum oder Strauch den Blick. Es ist das Reich der beigefarbenen Aubrac-Kühe mit den sanften braunen Augen und den wunderschön gebogenen Hörnern.



Transhumance: Der Viehauftrieb ist inzwischen ein Volksfest

Ab und zu stößt man auf einen *buron*, eine aus grau-schwarzem Basaltgestein gebaute Sennhütte. Stille Seen wie der **Lac des Salhiens** und der **Lac de Saint-Andéol** komplettieren das idyllische Landschaftsbild des Aubrac.

Sehr zum Entzücken zahlreicher Botaniker wachsen auf den steppenähnlichen Flächen über 1000 Pflanzenarten. Im späten Frühjahr sind die Weideflächen weiß bedeckt von blühenden, wild wachsenden Narzissen. Es verwundert nicht, dass das Aubrac zum Schutzprogramm der Natura 2000 gehört.

Nur ein kleiner Bereich dieser einmaligen Landschaft, eingerahmt von den Flüssen Truyère im Norden und dem Lot im Süden, gehört zum Aveyron, den Rest teilen sich die beiden Départements Lozère und Cantal. Die zahlreichen Seen und Moore des Gebietes entstanden am Ende der letzten Eiszeit, als sich die Gletscher langsam wieder zurückzogen.

Aubrac

In einer geschützten Kuhle am Pilgerweg GR 65 und umgeben von der Weite des Aubrac-Hochplateaus liegt der kleine Weiler mit dem gleichen Namen wie die ihn umgebende Landschaft. Der Ort besteht nur aus einer Handvoll Häusern. Im Mittelalter war der Weiler ein von hohen Schutzmauern umgebenes Hospiz, von dem heute nur noch wenig zu sehen ist.



Uralter Transhumance-Pfad

Vor Jahrhunderten war die Überquerung des Aubrac für die Pilgerscharen ein einziger lebensgefährlicher Albtraum. Die riesigen freien Grasflächen bestanden damals aus dunklen, nicht enden wollenden Wäldern, in denen nicht nur Wegelagerer und arbeitslose Söldner den müden Pilgern auflauerten. Ein gewisser Adelard, flämischer Seigneur auf dem Weg nach Santiago de Compostela, beschloss nach seiner gesunden Rückkehr, in dieser gefährlichen Einsamkeit ein Hospiz für die kranken und schutzlosen Pilger errichten zu lassen. Er hielt Wort und ab dem 12. Jh. fanden Pilger in dem Hospiz, das von 120 wehrhaften Mönchen unterhalten wurde, Schutz, Pflege und Nahrung.

Eine romanische **Kirche**, Reste der ehemaligen Abtei, ein Wehrturm mit dem Namen **La Tour des Anglais** (weil er zur Zeit des Hundertjährigen Krieges erbaut wurde), zwei, drei Gasthöfe und ein Informationsbüro, mehr gibt es in dieser Einsamkeit hier oben auch heute nicht. Ach doch, es gibt noch jemanden: Lou Cantalès, Sommer wie Winter steht die Holzstatue auf dem kleinen Platz und heißt Sie willkommen, in Erinnerung an all die Senner, die einst hier oben in ihrer Sennhütte Käse aus der Milch ihrer Tiere fabrizierten.

Information La maison de l'Aubrac, neben der Kirche, sehr gut bestücktes Info-Zentrum über das Aubrac mit schönen Bildbänden, interessanter Literatur über Land und Leute und Verkauf von regionalen Produkten. Es gibt eine Bistro-Ecke, in der man Eis, Kuchen und Getränke zu sich nehmen kann. 12470 Aubrac, [Tel. 05-654-467-90](tel:05-654-467-90), www.maisondelaubrac.com.

Veranstaltungen Fête de la Transhumance et de la Vache Aubrac, Auftrieb der Aubrac-Kühe auf ihre Sommerweiden. Vorstellung der Viehherden von 10.30 bis 17.30 Uhr. Es gibt Stände mit regionalen Produkten, Jahrmarkt, Folklore-Gruppen und abends einen Ball mit Tanz. Immer am So um den 25. Mai. Man sollte sehr früh morgens schon sein Auto parken, sonst gibt es keine Parkplätze mehr und man muss einige Kilometer laufen. Die Zu- und Durchfahrt von Aubrac ist an diesem Tag gesperrt. Infos im Touristenbüro von Saint-Chély d'Aubrac, www.traditionaubrac.fr.

Essen & Trinken Le Buron de l'Aubrac, 50 m unterhalb vom Dorfplatz, Ortsausgang Richtung Saint-Chély (D 533). Typische Spezialitäten aus dem Aubrac wie Aligot. Mittagsmenü 23,50 €. Mittags und außer Di auch abends geöffnet, Mi Ruhetag. 12470 Aubrac, [Tel. 05-65-44-21-63](tel:05-65-44-21-63) oder 06-30-76-76-62, www.restaurant-buron-aubrac.com.

In der Umgebung von Aubrac

Trans-Aubrac: Von Saint-Geniez-d'Olt führt die erst 1980 gebaute Trans-Aubrac-Route quer über das Aubrac-Plateau, von La Boulesq, Vieurals, Saint-Chély und Aubrac nach Laguiole. Das anfangs sehr kleine Sträßchen bietet immer wieder atemberaubende Ausblicke und führt durch die einsamsten Bereiche des Plateaus. Bei **La Boulesq** (D 509E) sieht man sogar die Grands Causses im Süden des Aveyron. Hier zweigt die kleine Straße links ab zur Ansiedlung **Le Vergounhous**, zwischen dieser und der von **Les Cats** steht das 6 m hohe Croix du Pal, es kennzeichnet die Grenze zwischen den beiden Départements Aveyron und Lozère. Kurz vor **Vieurals** stößt man auf die D 503, in der Nähe befindet sich die Sennhütte *buron du Cartayrou* (commune d'Aurelle-Verlac), in der u. a. der Laguiole-Käse hergestellt und verkauft wird (ab Vieurals ausgeschildert). Sie ist eine der letzten originalgetreuen Sennhütten von ursprünglich einmal über 300 im Aubrac. Die Trans-Aubrac ist nur von April bis November befahrbar.

Saint-Chély-d'Aubrac

Der kleine malerische Ort mit seiner Kirche aus dem 15. Jh. und der alten Brücke liegt mitten im Epizentrum des Pilgergeschehens und nur 8 km vom Hochplateau des Aubrac entfernt. Hier führen nicht nur der Pilgerweg GR 65 von Le Puy-en-Velay nach Conques durch, sondern auch mehrere kleine Wanderwege (PR = petite randonnée), wie z. B. der Rundwanderweg *Tour des Monts d'Aubrac* und der alte römische Weg *via Agrippa*. Der Ort eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Rundwanderungen, das Aubrac-Plateau ist nur 8 km entfernt.

Information Office de Tourisme, deckt mit seinen Info-Materialien und Büchern das gesamte Aubrac ab. Avenue d'Aubrac, 12470 Saint-Chély-d'Aubrac, [Tel. 05-654-421-15](tel:05-654-421-15), www.aubrac-laguiole.com.

Übernachten * Hôtel-Restaurant Les Coudercous**, Logis de France, einfaches Hotel in typischer Steinbauweise direkt am Platz. 15 modern eingerichtete Zimmer. Restaurant mit traditionellen Gerichten ab 14 €, im Sommer wird auf der Terrasse serviert. Von Mitte Feb. bis Mitte Nov. geöffnet. Haustiere 5 € extra. [Tel. 05-654-427-40](tel:05-654-427-40), www.lescoudercous.fr. €€

Gîte d'étape communal, befindet sich über dem Touristenbüro und darf nur von Wanderern und Pilgern genutzt werden. Angenehme, saubere Gîte mit 26 Betten, auf mehrere Schlafräume verteilt. Leintücher müssen mitgebracht werden. Ganzjährig nach Reservierung geöffnet. Haustiere erlaubt. Keine Kreditkartenzahlung. Route d'Espalion, [Tel. 05-654-421-15](tel:05-654-421-15), www.stchelydaubrac.com.

Camping Chez Fanny et Jerémy, kleiner gemeindeeigener Platz (Camping Vert) am Fluss (am Ortsende). Witzig: vermieten „Biwakzelt“ auf Stelzen, sehen aus wie Pfahlbauten vom Bodensee. Von Mai bis Ende Sept. geöffnet. [Tel. 06-195-067-11](tel:06-195-067-11), www.chezfannyetjeremy.fr.

Kleine Rundwanderung auf den Höhen des Aubrac

Zahlreiche lokale Wanderwege (PR) und Fernwanderwege (GR) samt ihrer Varianten kreuzen sich auf den Höhen des Aubrac, sodass sich jeder, je nach Geschmack und vorhandener Kondition, eine geeignete Tour aussuchen kann. In jedem Touristenbüro des Aubrac bekommt man kleine Wanderführer mit ausgesuchten Wanderungen.

Von Nasbinals zum Wasserfall Déroc (*la cascade de Déroc*): Die etwa zweieinhalbstündige Rundwanderung ist insgesamt nur 8 km lang und als kleine Anregung gedacht, die grandiose Landschaft per pedes zu entdecken. Der Weg verläuft bei Nasbinals (im Département Lozère und nur 8 km vom Ort Aubrac entfernt) quasi ohne Höhenunterschied zwischen 1170 und 1230 Höhenmetern über die einsamen, schattenlosen Weiten ohne Baum und Strauch. Nasbinals ist eine kleine Ortschaft, man sollte trotzdem

nicht versäumen, einen Blick in das romanische Pilgerkirchlein mit seinem achteckigen Glockenturm zu werfen. Das anvisierte Ziel der Wanderung, Aubrac's höchster Wasserfall Déroc, stürzt über 32 m hohe, wunderbar ausgebildete Basaltsäulen in die Tiefe (Kinder sollte man dort gut beaufsichtigen, da Absperrungen fehlen).

Ausgangspunkt ist der Parkplatz Place de Foirail unterhalb der Kirche, direkt an der Straße. Man folgt der gelben Wandermarkierung. Die Rundwanderung bietet herrliche Aussichten auf den Cantal, die Weite des Aubrac sowie den Lac des Salhiens. Wer nicht zum Wasserfall laufen möchte, kann zuerst über die D 900 und dann über die D 52 direkt zum Kiosk (frz. *buvette*) fahren und dort parken. Von hier aus sind es nur noch etwa 300 m zum Wasserfall.

◆ Kartenmaterial und Beschreibung: L'Aubrac, balades et randonnées à Pied et à VTT, Herausgeber Chamina. Gibt es im Touristenbüro oder kann unter www.chamina.com bestellt werden.

Laguiole

In der kleinen Gemeinde auf den Höhen des Aubrac steht auf dem Marktplatz ein markanter schwarzer Bronze-Stier, welcher die Rinderrasse *Aubrac* repräsentiert. Der Name Laguiole steht jedoch v. a. für den geschmacklich kräftigen Hartkäse *Laguiole*, aus dem das inzwischen zum Kultgericht avancierte *aligot* gemacht wird. Er steht aber auch für die noblen Laguiole-Messer (frz. *couteaux Laguiole*), die seit dem Mittelalter hier gefertigt werden. In jedem zweiten Haus des 1200-Seelen-Ortes werden diese exklusiven Essinstrumente inzwischen verkauft. In Laguiole kann man heute die einzelnen Schritte der Messerherstellung in diversen Ateliers verfolgen.

Sehenswertes

La Coutellerie de Laguiole Honoré Durand: Einer der wenigen Orte, an dem Sie sicher sein können, dass das teuer erstandene Laguiole-Messer auch tatsächlich in Laguiole hergestellt wurde. Hier finden Sie eine große Auswahl an Messern und es besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung an der Herstellung des eigenen Messers teilzunehmen.

◆ Ganzjährig tägl. (außer an Sonn- und Feiertagen) Führungen um 11, 14.30, 15.45 und 17 Uhr. Eintritt frei. Route d'Aubrac (in der Industriezone La Poujade beim Campingplatz).

La Forge de Laguiole: Eine weitere Adresse, wo Sie nicht nur Einblicke in die Messerherstellung bekommen, sondern auch besonders exquisite Modelle „made in Laguiole“ entstehen können. Zu erkennen ist das Gebäude schon von Weitem an seiner riesigen, 18 m hoch in die Luft ragenden Messerklinge auf dem Dach.

◆ Tägl. außer So 9-12 und 13.30-18 Uhr, Juli/Aug. 9-19 Uhr. Eintritt frei. Route d'Aubrac. www.forge-de-laguiole.com.

Musée du couteau de Laguiole et de l'objet forgé: im Industriegebiet gelegen. Nachbau der ersten Werkstätten und Ausstellung der ersten Laguiole-Messer und sonstiger Schneidvorrichtungen.

◆ Ganzjährig tägl. außer So 9-12 und 14-19 Uhr, Juli/Aug. durchgehend geöffnet. Eintritt 3,50 €. www.musee-laguiole.com.

Coopérative fromagère Jeune Montagne: Was früher die Senner im Halbdunkel ihrer Sennhütten produzierten, wird heute in der Kooperative mit modernsten Mitteln hergestellt. Trotzdem hat sich eines nicht geändert: Auch im 21. Jh. wird bei der Käseherstellung immer noch das Wissen der Mönche aus dem 12. Jh. berücksichtigt.

Mit Hilfe eines Videos und einer 45-minütigen Führung wird die Herstellung des bekannten Laguiole-Käses aus Rohmilch erläutert. Wenn man die Besichtigung morgens macht, kann man die Käsehersteller in Aktion beobachten. Das Endprodukt darf der Besucher schließlich auch kosten. Hier wird außerdem frisches *aligot* verkauft.

◆ Eintritt frei. Führungen nur im Juli und Aug. Laden: Sept.-Juni Mo-Sa 8-12 und 14-18 Uhr, Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr; Juli/Aug. 8-19 Uhr, Sonn- und Feiertage 9-13 und 14-18 Uhr. Am Dorfausgang,